

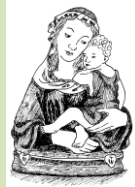
GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 6,51-58

„Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit“

So 16.08.09 – 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 17.08.09: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Di 18.08.09: 18.00 – Seelenmesse für + Anna Löw

Mi 19.08.09: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

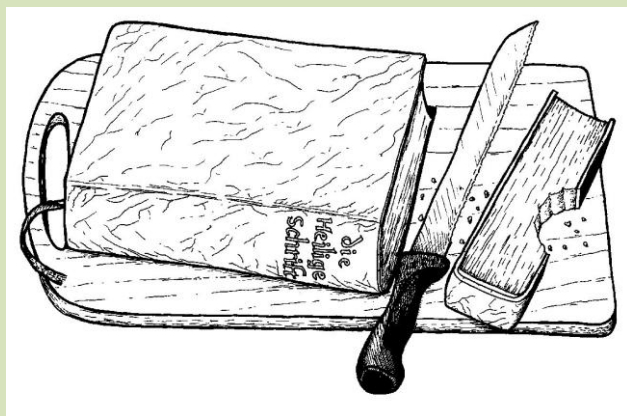
Do 20.08.09: 18.00 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Fr 21.08.09: 8.15 – Heilige Messe – Zur Danksagung

Sa 22.08.09: 18.00 – Vorabendmesse – Für + Schwager

So 23.08.09 – 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde



**Sich eine Scheibe
abschneiden**

Sich von der Liebe
Jesu eine Scheibe
abschneiden, heißt,
das Wort Gottes
verinnerlichen.

Ausgelegt! Johannes 6,51-58

Der Mensch hungert nach mehr. Beinahe unstillbar ist sein Hunger nach Liebe. Nach einer Liebe, in der er geborgen ist und die ihn gleichzeitig freigibt, um sich zu entfalten. Eine tragfähige, göttliche Liebe. Eine, die vom Himmel kommt und nach Ewigkeit schmeckt. Wo der Mensch versucht, seinen unendlichen Hunger nach Liebe mit Vergänglichem zu stillen, wird er nicht wirklich satt. Wo der Platz für die Liebe Gottes mit Drogen, mit Luxus, mit Konsum, mit Erfolg gefüllt wird, bleibt ein schaler Nachgeschmack wie ein Kater nach dem Rausch. Und weil ihm all das nicht genügt, muss der Mensch nachlegen. So wird aus dem Hunger nach Liebe die Gier nach mehr von demselben, das doch nicht wirkt.

Er müsste die künstlichen Durstlöcher loslassen und zur Quelle gehen. Er müsste das wahre Lebenselixier finden. Er müsste auf das Manna der Konsumwelt verzichten, um sich mit dem Brot des Lebens zu nähren. Er müsste die Kontrolle aufgeben und sich dem Leben öffnen. Er müsste verstehen, dass er vor Gott nichts vorweisen muss, sondern sich beschenken lassen kann von einer völlig verrückten Liebe. Ganz schön viel Zumutung auf einmal. Aber immerhin geht es um unser Leben.

Klaus Metzger-Beck



Mit- teil- sam

**Weil Jesus
Teil
unseres Lebens
wird,
ist es an uns, uns mitzuteilen.**